

**EV.-LUTH.
NEUSTÄDTER MARIEN-KIRCHENGEMEINDE
BIELEFELD**



**Biblische Lesungen
für eine kirchliche Trauung**

Bitte suchen Sie sich EINE Lesung aus; sie kann von dem Trauzeugen, der Trauzeugin oder einem Familienmitglied gelesen werden. Weitere Lesungstexte können Sie aus der Bibel entnehmen. (Die Angaben in Klammern werden nicht mitgelesen.)

1

Hört Worte der Heiligen Schrift über Liebe und Ehe:

Im 1. Buch Mose steht geschrieben:

Gott sprach:

Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei!

Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde,

zum Bilde Gottes schuf er ihn;

und schuf sie als Mann und Frau.

Und Gott segnete sie.

(Genesis 1,26a.27.28a – diese Angabe wird nicht mitgelesen))

2

Und im Hohelied der Liebe heißt es:

Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz,

wie ein Siegel auf deinen Arm.

Denn Liebe ist stark wie der Tod

und Leidenschaft unwiderstehlich wie das Totenreich.

Ihre Glut ist feurig und eine Flamme des Herrn,

so dass auch viele Wasser die Liebe nicht auslöschen

und Ströme sie nicht ertränken können.

Wenn einer alles Gut in seinem Hause um die Liebe geben wollte,

so könnte das alles nicht genügen.

(Hohelied 8,6.7)

3

Wir hören aus dem Johannes-Evangelium Worte, die Jesus Christus zu seinen Jüngern spricht:

Wie mich mein Vater liebt, so liebe ich euch auch.

Bleibt in meiner Liebe!

Wenn ihr meine Gebote haltet,
so bleibt ihr in meiner Liebe,
wie ich meines Vaters Gebote halte
und bleibe in seiner Liebe.

Das sage ich euch, damit meine Freude in euch bleibe
und eure Freude vollkommen werde.

Das ist mein Gebot, dass ihr euch untereinander liebt,
wie ich euch liebe.

Niemand hat größere Liebe als die,
dass er sein Leben lässt für seine Freunde.

Ihr seid meine Freunde,
wenn ihr tut, was ich euch gebiete.

(Johannes 15,9–14)

4

Der Apostel Paulus schreibt im ersten Brief an die Gemeinde in Korinth:

Wenn ich mit Menschen- und mit Engelzungen redete
und hätte die Liebe nicht,
so wäre ich ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle.

Und wenn ich prophetisch reden könnte
und wüsste alle Geheimnisse
und alle Erkenntnis und hätte allen Glauben,
so dass ich Berge versetzen könnte,
und hätte die Liebe nicht, so wäre ich nichts.

Und wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe
und ließe meinen Leib verbrennen
und hätte die Liebe nicht, so wäre mir's nichts nütze.

Die Liebe ist langmütig und freundlich,
die Liebe eifert nicht,
die Liebe treibt nicht Mutwillen,
sie bläht sich nicht auf,
sie verhält sich nicht ungehörig,
sie sucht nicht das Ihre,
sie lässt sich nicht erbittern,
sie rechnet das Böse nicht zu,
sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit,
sie freut sich aber an der Wahrheit;
sie erträgt alles, sie glaubt alles,
sie hofft alles, sie duldet alles...

Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei,
aber die Liebe ist die größte unter ihnen.

(1. Korinther 13)

5

Und der Apostel Johannes schreibt:
Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt,
der bleibt in Gott
und Gott in ihm.
(1. Johannes 4,16)

6

Hört Worte der Heiligen Schrift zur Ehe, wie sie im ersten Buch Mose und bei dem Evangelisten Matthäus stehen:
Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde,
zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau.
Jesus Christus spricht:
Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen
und an seiner Frau hängen, und die zwei werden ein Fleisch sein.
Was nun Gott zusammengefügt hat,
das soll der Mensch nicht scheiden!
(Genesis 1,27; 2,24; Matthäus 19,5–6)

7

Hört die Weisung des Apostels Paulus für ein Leben in Liebe:
Der Gott der Geduld und des Trostes gebe euch,
dass ihr einträchtig gesinnt seid untereinander,
Christus Jesus gemäß,
damit ihr einmütig mit einem Munde Gott lobt,
den Vater unseres Herrn Jesus Christus.
Darum nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat
zu Gottes Lob.
(Römer 15,5–7)

8

Wir hören aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Philippi:
Ist bei euch Ermahnung in Christus,
ist Trost der Liebe, ist Gemeinschaft des Geistes,
ist herzliche Liebe und Barmherzigkeit,
so macht meine Freude dadurch vollkommen,
dass ihr eines Sinnes seid, gleiche Liebe habt,
einmütig und einträchtig seid.
Tut nichts aus Eigennutz oder um eitler Ehre willen,
sondern in Demut achte einer den andern höher als sich selbst,
und ein jeder sehe nicht auf das Seine,
sondern auch auf das, was dem andern dient.
Seid so unter euch gesinnt,
wie es auch der Gemeinschaft in Christus Jesus entspricht.
(Philipper 2,1–5)

9

Wir hören aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Kolossä:
So zieht nun an als die Auserwählten Gottes,
als die Heiligen und Geliebten,
herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld;
und ertrage einer den andern und vergebt euch untereinander,
wenn jemand Klage hat gegen den andern;
wie der Herr euch vergeben hat,
so vergebt auch ihr!
Über alles aber zieht an die Liebe,
die da ist das Band der Vollkommenheit.
Und der Friede Christi,
zu dem ihr auch berufen seid in einem Leibe,
regiere in euren Herzen; und seid dankbar.
Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen:
Lehrt und ermahnt einander in aller Weisheit;
mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern
singt Gott dankbar in euren Herzen.
Und alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken,
das tut alles im Namen des Herrn Jesus,
und dankt Gott, dem Vater, durch ihn.
(Kolosser 3,12–17)

10

Wir hören aus dem Brief des Paulus an die Gemeinde in Thessaloniki:
Seid allezeit fröhlich, betet ohne Unterlass,
seid dankbar in allen Dingen;
denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus an euch.
Meidet das Böse in jeder Gestalt.
Er aber, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch
und bewahre euren Geist samt Seele und Leib unversehrt,
untadelig für die Ankunft unseres Herrn Jesus Christus.
Treu ist er, der euch ruft; er wird's auch tun.
(1. Thessalonicher 5,16–18.22–24)

11

Wir hören aus dem ersten Johannes-Brief:
Ihr Lieben, lasst uns einander lieb haben;
denn die Liebe ist von Gott,
und wer liebt, der ist von Gott geboren und kennt Gott.
Wer nicht liebt, der kennt Gott nicht;
denn Gott ist die Liebe.
Darin ist erschienen die Liebe Gottes unter uns,
dass Gott seinen eingebornen Sohn gesandt hat in die Welt,
damit wir durch ihn leben sollen.

Darin besteht die Liebe:
nicht dass wir Gott geliebt haben,
sondern dass er uns geliebt hat
und gesandt seinen Sohn zur Versöhnung für unsre Sünden.
Ihr Lieben, hat uns Gott so geliebt, so sollen wir uns auch
untereinander lieben.
Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt,
der bleibt in Gott und Gott in ihm.
(1. Johannes 4,7–11.16b)